

EMMERICH  
REES ISSELBURG
**REES**  
Die neue Generation der  
Metzger. Seite D 4

RHEINISCHE POST

## Emmerich wippt in Balance

Die Künstlerin Iris Hoppe stellt bis zum 9. Juli ihre Klangskulptur in der St.-Aldegundis-Kirche aus. Während die Wippe genutzt wird, ertönt Kanon von Beethoven. Die Botschaft lautet: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

**EMMERICH** Die Wippe der Kölner Künstlerin Iris Hoppe sieht auf den ersten Blick recht konventionell aus. Das Konzept eines zweiseitigen Hebels ist bekannt: Wenn eine leichte mit einer schweren Person wippen möchte, muss die schwere Person näher zum Drehpunkt sitzen und die leichte möglichst weit außen. Bei genauerem Hinsehen aber fällt auf, dass die Klangskulptur „Sense of Balance“, die bis zum 9. Juli in der St.-Aldegundis-Kirche in Emmerich steht, mit der Wippe auf Spielplätzen nur wenig gemein hat.

Allein schon die Länge: Eine acht Meter lange Wippe dürfte es am unteren Niederrhein kaum geben. Doch damit nicht genug. Auch das Hasenfell, das es wippenden Besuchern gemütlicher machen soll, dürfte auf Spielplätzen nur selten zu finden sein.

Und überhaupt die Musik. Wer sich mit Blick auf den Altar oder die Orgel hinsetzt und die Balance sucht, bekommt den Kanon „Das Reden“ von Ludwig van Beethoven zu hören. Es ertönt: „Rede, wenn's um einen Freund dir gilt. Rede, rede, einer Schönen Schönes zu sagen.“ Erst sobald das Gleichgewicht mit dem Gegenüber hergestellt ist und der Balken in der der Waagerechten gehalten wird, ist Beethovens Kanon „Das Schweigen“ zu hören. Iris Hoppe hat die Wippe zum Beethoven-Jubiläum im vergangenen Jahr erschaffen. Die Interpreten der Musik sind Solisten aus dem Kammerchor der Berliner Singakademie.

„In Zeiten von Trubel, Hate-Speech und Fake-News geht es auch darum, den Wert des Schweigens zu betonen. Wir alle wissen: Eine kleine Äußerung bei Facebook reicht für einen Shitstorm. Ich will zeigen, dass Reden keine Hetze sein muss. Ich will ein Bewusstsein für das verlorene Gleichgewicht in der zwischenmenschlichen Kommunikation schaffen“, sagt Iris Hoppe, die die Skulptur im Rahmen eines Künstlerstipendiums vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft angefertigt hat.

Monatelang habe sie an der Skulptur gefeilt, deren Prototyp Anfang des Jahres bereits in Köln ausgestellt wurde. Das Kunstwerk in der Rheinmetropole war noch analoger Natur. Um den dreistimmigen Kanon erklingen zu lassen, mussten Knöpfe gedrückt werden. Nun geht das vollautomatisch: Sensoren erkennen, wann das Gleichgewicht



Pastor Bernd de Baey auf der Wippe in der Aldegundiskirche.

RP-FOTOS (2); MARKUS VAN OFFERN

erreicht ist – und sorgen für Musik. „Für die technische Realisierung habe ich mir externe Hilfe von Experten gesucht, die das Kunstwerk programmiert haben“, sagt Hoppe. Insbesondere der Transport des acht Meter langen Balkens gen Emmerich sei herausfordernd gewesen, dafür habe man extra einen besonders langen Transporter gemietet.

Pfarrer Bernd de Baey bekräftigt, dass der Kirchenbesuch ohnehin

dazu einlädt, sein inneres Gleichgewicht herzustellen und neu in Balance zu finden. „Wer einen Zugang dazu hat, wird von diesem Kirchenraum beeindruckt und erfüllt“, sagt der Geistliche bei der Vorstellung des Kunstwerks. Außerdem würden durch die Wippe Erinnerungen an die kindliche Zeit auf dem Spielplatz wieder wach.

„Wir erhoffen uns durch diese Ausstellung auch Menschen bei uns

in der Kirche begrüßen zu dürfen, die zum Traditionellen in der Kirche bislang keinen Zugang haben“, sagt Bernd de Baey.

Iris Hoppe, die in Köln ihr eigenes Atelier führt, will ihre Wippe auch als Hommage an den Künstler Joseph Beuys verstanden wissen, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Einige seiner wichtigsten Aktionen seien eng mit dem Hasen verbunden gewesen, so

Iris Hoppe – daher das Hasenfell auf dem Holzbalken.

Auch die gold-silberne Färbung der Wippe sei nicht zufällig gewählt. Das Glänzen des Goldes würde an die Sonne erinnern, zudem stünde es für die Reinigung der menschlichen Seele, so die Künstlerin. „Ich hoffe darauf, dass Menschen den Kirchenraum in Beziehung zum eigenen Körper neu erleben und sich aus der veränderten Perspektive neue Sichtweisen ergeben. Den Erfolg werden die Besucher sofort hören können“, sagt Iris Hoppe.

Vor Ort in der St.-Aldegundis-Kirche zeigt sich: Kirchgänger scheinen von der Wippe beinahe magisch angezogen zu sein, auch ältere Besucher wippen sofort mit – und haben offenkundig großen Spaß dabei. Allzu leicht aber macht es Künstlerin Iris Hoppe ihnen nicht: Es dauert mehrere Minuten, ehe die Wippe in Balance ist.

Dann aber gibt es die wohlverdiente Belohnung von Beethoven: „Lerne Schweigen, o Freund. Dem Silber gleicht die Rede, aber zu rechter Zeit Schweigen ist lauter als Gold.“



Die Künstlerin Iris Hoppe stellt ihre Klangskulptur bis zum 9. Juli aus.

### INFO

#### Das Kunstwerk ist kostenfrei zu sehen

**Termin** Noch bis zum 9. Juli ist die Klangskulptur „Sense of Balance“ in der St.-Aldegundis-Kirche in Emmerich zu sehen. Dann zieht sie nach Bonn um.

**Zugang** Die Besichtigung der Skulptur ist kostenlos. Vor dem Kunstwerk sind Infoblätter ausgelegt, die über Herstellung und Botschaft des Werkes informieren.

## Reeser Pastoralteam will gleichgeschlechtliche Paare segnen

**REES** Das Pastoralteam der Pfarrgemeinden St. Irmgardis Rees, St. Georg Haltern und St. Quirinus Miltingen, zu dem die Priester, Diakone und Pastoralreferenten sowie Pastoralassistenten gehören, hat in einem Offenen Brief eine Stellungnahme zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare abgegeben.

Darin betont das Team sein Verständnis für die gesellschaftlichen Veränderung und bezieht sich auf den Beschluss des Bundestages vom 30. Juni 2017, die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu öffnen. „Während bereits materielle Gegenstände wie Motorräder oder anlässlich einer Wallfahrt Dackel in Kevelaer gesegnet werden, wird aktuell in der Öffentlichkeit und in der katholischen Kirche darüber diskutiert, ob auch homo- oder transsexuelle Paare gesegnet werden dürfen“,

leitet das Pastoralteam sein Schreiben ein.

In der katholischen Kirche werde in der offiziellen Lehre die Homosexualität weiterhin negativ bewertet. Das Ausleben der Sexualität sei nach katholischem Verständnis nur der Ehe vorbehalten. „Aufgrund dieser Einstellung verlassen kontinuierlich zahlreiche Katholiken ihre Kirche, dabei empfanden sie diesen Schritt teilweise befreiend, aber auch mit Wehmut, weil sie ihre geistige Heimat verloren haben. In Fragen der Sexualmoral und Bewertung der Homosexualität ist die Weltkirche und die Kirche in Deutschland heute tief gespalten“, heißt es im Brief.

Weiter schreibt das Team: „In einem Schreiben aus dem Vatikan von Mitte März heißt es, die katholische Kirche habe keine Vollmacht, gleichgeschlechtliche Beziehungen

zu segnen. Nach intensiver und kontrovers geführter Diskussion in unserem Pastoralteam, wünscht sich unser Team mehrheitlich – wie viele andere – eine Reform der kato-

lischen Sexualmoral. Dabei soll sich diese an der Lebenswirklichkeit in unserem Kulturraum orientieren und von der Erfahrung und den Empfindungen aller Menschen mit-

geprägt werden. Diese Sexualmoral soll die selbstbestimmte sexuelle Orientierung eines jeden Menschen respektieren, dies gilt auch als Menschenrecht.“

In dem Schreiben heißt es weiter: „Wenn sich unsere Kirche als Anwältin der Menschenrechte begreift, muss sie ihre bisherige Sexualmoral ändern. Die Kirche soll die Zeichen der Zeit erkennen und die unterschiedliche sexuelle Orientierung von Menschen anerkennen. Darum setzen wir uns auch zumindest für die feierliche Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren ein. Denn eine kirchliche Praxis, die die Würde von Menschen verletzt, diskriminiert und Wunden reißt, entspricht nicht dem Evangelium Jesu. Wenn nach unserem Gottesbild die Liebe ein wesentlicher Ausdruck Gottes ist, sollte man allen aufrichtig liebenden Paaren den Segen Gottes gewähren. Ansonsten verliert unsere katholische Kirche auch in diesem Bereich immer weiter an Wert und Glaubwürdigkeit.“

Ein katholischer  
Priester segnet ein gleichgeschlechtliches Paar in Bayern.

RP-FOTO: DPA

